

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 38=58 (1892)

Heft: 2

Artikel: Die Herbstmanöver 1891

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-96708>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 11.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXXVIII. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LVIII. Jahrgang.

Nr. 2.

Basel, 9. Januar.

1892.

Erscheint wöchentlich. Preis per Semester franko durch die Schweiz Fr. 4. Bestellungen direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“. Im Auslande nehmen alle Postbureaux und Buchhandlungen Bestellungen an. Verantwortlicher Redaktor: Oberst von Elgger.

Inhalt: Die Herbstmanöver 1891. (Fortsetzung.) — Kœppel: Der Rekrut. — Eidgenossenschaft: Verordnung betreffend die Vollziehung des Bundesgesetzes über die Errichtung von Armeekorps. Rekrutierung im Herbst 1891. Fabrikation der neuen Gewehre. Zürich: Die kantonale Offiziersgesellschaft. Militärischer Vorunterricht Winterthur und Umgebung. Vorunterricht Die neue Privatwaffe. — Ausland: Oesterreich: Das rauchlose Pulver. Frankreich: Radfahrer.

Die Herbstmanöver 1891.

(Fortsetzung.)

Für den Ruhetag (6. Sept.) erhielten die beiden Divisionen folgende Befehle:

Ostarmee:

1) In Folge des für uns unglücklichen Gefechts von Sirnach ist die Armee hinter die Thur zurückgegangen. Die feindliche Armee ist bei Eschlikon-Sirnach stehen geblieben.

2) Sie erhalten den Befehl, die von Ihnen bezogene Stellung von Märstetten-Ottenberg möglichst zu verstärken und ein allfälliges Vorgehen des Feindes unter allen Umständen aufzuhalten.

Hauptquartier Schwarzenbach, 5. Sept. 1891, 6 Uhr Nachm.

Der Kommandant der Ostarmee.

Westarmee:

1) Das Gros der feindlichen Armee ist heute bis Rickenbach hinter die Thur zurückgegangen.

2) Unsere Armee bivouakirt auf dem Schlachtfeld von Eschlikon. Die Vorposten sind bis östlich von Sirnach vorgeschoben. Sofern der Feind nichts unternimmt, werde ich den 6. September zur Beerdigung der Todten und zum Nachziehen von Ersatzmitteln aller Art anordnen, gedenke aber am 7. die Offensive wieder zu ergreifen.

3) Bleiben Sie am 6. September bei Pfy stehen; behalten Sie aber Fühlung mit der Ihnen gegenüber gestandenen feindlichen Division.

Hauptquartier Eschlikon, 5. September 1891, 6 Uhr Nachm.

Der Kommandant der Westarmee.

Divisionsmanöver vom 7. September.

Die Westdivision war vom 5. bis 7. September in den Ortschaften zwischen Müllheim und Stamm-

heim kantonnirt. Ihre Vorposten (vom 6./7. Sept. Regt. 22) standen auf der Linie Eschikofen-Station Müllheim-Im Berg-Aspiholz-Ried (Strasse Müllheim-Langenhard). Am 6. Sept. Abends 6 Uhr erhielt die Westdivision folgenden Armeebefehl für den 7. September.

1) Das Gros der feindlichen Armee steht hinter der Thur bei Schwarzenbach-Niederstetten. Die Ihnen gegenüber gestandene feindliche Division soll laut eingegangenen Meldungen bei Märstetten eine befestigte Stellung bezogen haben.

2) Ich werde morgen den 7. Sept. die feindliche Stellung von Schwarzenbach angreifen.

3) Sie erhalten den Befehl am 7. Sept. gegen die Stellung von Märstetten vorzugehen.

4) Zu Ihrer Unterstützung wird im Laufe der Nacht vom 6. auf den 7. eine Landwehrintanteriebrigade in Frauenfeld eintreffen. Dieselbe steht am 7. Sept. 7 Uhr Vorm. in Frauenfeld zu Ihrer Verfügung und tritt von diesem Zeitpunkt an unter Ihren direkten Befehl.

Hauptquartier Eschlikon, den 6. Sept. 1891 5 Uhr Nachm.

Der Kommandant der Westarmee.

Die Ostarmee kantonnirte vom 5. bis 7. September in den Ortschaften zwischen Märstetten und Sulgen. Ihre Vorposten (vom 6./7. Sept. Regt. 26 und Art.-Regt. 3/VII) stunden auf der Linie Altenklingen-längs des Kemmenbaches (Bach, welcher an Altenklingen vorbei der Thur zufließt)-Bonau-Thur. Für den 7. Sept. erhielt die Ostdivision folgenden Armeebefehl:

1) Unsere Armee wird morgen den 7. Sept. den Feind in der Stellung von Schwarzenbach erwarten.

2) Laut Mittheilungen von Spionen sollen heute noch feindliche Truppen in Frauenfeld ein treffen.

3) Erwarten Sie einen allfälligen feindlichen Angriff in Ihrer Stellung von Märstetten.

Hauptquartier Schwarzenbach, 6. Sept. 1891, 5 Uhr Nachm.

Der Kommandant der Ostarmee.

Von der Westdivision hatten die Sappeur- und Pontonnierkompagnie und die Infanteriepioniere der XII. Brigade den Befehl erhalten, noch am Abend des 6. September mit den Vorbereitungen zur Erstellung einer Kolonnenbrücke bei Ochsenfurth zu beginnen. Um 4 Uhr Vorm. des 7. wurde mit dem eigentlichen Brückenschlag begonnen und um 4 Uhr Nachm. war die Kolonnenbrücke vollendet.

Das Gros der Westdivision wurde am 7. Sept. 8 Uhr Vorm. hinter Müllheim besammelt. Zum Schutze der Besammlung hatte Regt. 21, Schützenbat. 6 und Art.-Regt. 1/VI bei „im Berg“ (Punkt 436 östlich Müllheim) eine Gefechtsstellung zu beziehen, hinter welcher sich das Vorpostenregiment am Nordostausgang von Müllheim besammelte. Zur Sicherung der Besammlung hätte es, bei der offensiven Aufgabe der Westdivision, wohl auch genügt, die Vorposten stehen zu lassen. Die Landwehrbrigade hatte Befehl um 7 Uhr Vorm. von Frauenfeld über Felben-Pfyn nach Müllheim zu marschiren. (Der Armeebefehl hatte ursprünglich die Landwehrbrigade auf 6 Uhr Vorm. in Frauenfeld bereitgestellt). Die Kavallerie war um 7¹/₂ Vorm. von Müllheim vorgegangen und klärte in der Richtung Bolts hausen-Märstetten-Altenklingen-Engwylen auf. Die Gefechtsstellung bei „im Berg“ war kaum bezogen, als die Meldung eintraf, dass der Ottenberg östlich Märstetten befestigt sei, und dass bei Altenklingen feindliche Truppen ständen. Die Westdivision erhielt den Befehl zum Vormarsch, Inf.-Brigade XI, Schützenbat. 6 und Art.-Regt. 1/VI wurden über Wigoldingen gegen Engwang vordirigirt. Sie traten den Vormarsch sofort an. Schützenbat. 6, Regt. 21 und Art.-Regt. 1/VI über Wigoldingen auf Engwang. Links davon und weiter zurück Regt. 22 über „im Berg“-Nordausgang von Wigoldingen gegen Engwang. Inf.-Brigade XII und Art.-Regt. 2/VI und 3/VI erhielten, bevor sie in Sammelstellung hinter Müllheim aufmarschiren konnten, den Befehl über Müllheim gegen Lamperswyl vorzurücken und vorderhand hinter dem Walde südlich Lamperswyl Rendez-vous zu beziehen. Die Brigade trat um 8. 10 Vm. den Vormarsch an.

Die Ostdivision hatte seit Mittags 12 Uhr des 6. September die Stellung bei Märstetten und am Ottenberg befestigen lassen. Nordwestlich Märstetten, zwischen letzterem Ort und

dem Kemmenbach, hinter Grubmühle, war eine von Jägergraben flankirte Lünette errichtet, dahinter 12 Geschützeinschnitte. Bei Altenklingen war der Wald auf dem linken Ufer des Baches durch Drahtverhaue unpassirbar gemacht. Am Ottenberg, oberhalb „Wald“ waren zwei Linien Jägergraben ausgehoben, die obere mit einer Totallänge von ca. 200 m, die untere von ca. 400 m, mit Schussrichtung auf Märstetten-Engwang und Altenklingen.

Das Gros der Division (Schützenbat. 7, Inf.-Brigade XIV, Art.-Regt. 1/VII und 2/VII) stand am 7. Sept. 7 Uhr Vorm. im Rendez-vous bei Altenburg, Regt. 25 und Art.-Regt. 3/VII direkt östlich Märstetten, Regt. 26 war auf Vorposten. Das Kav.-Regt. klärte feindwärts auf.

Da dichter Nebel lag, entschloss sich der Kommandant der Ostdivision, von der Erwägung ausgehend, dass der Angreifer alle Chancen habe, seinen Angriff auf die Stellung Märstetten-Ottenberg gedeckt anzusetzen, zum offensiven Vorgehen und ertheilte demgemäss seine Befehle. Regt. 26 und Art.-Regt. 3/VII bezogen Stellung zwischen Märstetten und Grubmühle am Kemmenbach. Regt. 26 mit 2 Bat. im I., und 1 Bat. links debordirend im II. Treffen. Inf.-Brigade XIV und Schützenbat. 7 ging über Altenklingen auf Engwang-Wagerswyl vor, und zwar Regt. 28 links mit 2 Bat. im I., und 1 Bat. im II. Treffen über den „Bühlberg“ (zwischen Egelshofen und Engwang) auf Engwang. Regt. 27 rechts nördlich Wagerswyl ebenfalls entwickelt. Schützenbataillon 7 auf dem äussersten rechten Flügel auf Hefenhausen. Regt. 25 folgte als Reserve hinter Regt. 27, Art.-Regt. 1/VII und 2/VII fuhren vorerst bis Wagerswyl. Kav.-Regt. 7 deckte die linke Flanke.

In Folge dieser Dispositionen kam es zu einem Rencontrefecht. Der Zusammenstoss erfolgte zuerst bei Engwang, wo Schützenbat. 6 um 8. 30 Vorm. auf die Vortruppen des linken Flügels der Ostdivision stiess, nachdem es zuvor das Kav.-Regt. 7 überrascht und mit Magazinfeuer beschossen hatte. Das Schützenbat. 6 stand vorderhand allein gegenüber dem Regt. 28 der Ostdivision, welches Engwang besetzt hatte. Gegen 9 Uhr, als sich der dichte Nebel zu heben begann, traf die XI. Brigade (Westdivision) vor Engwang ein. Regt. 21 und Art.-Regt. 1/VI besetzten die Terrasse südlich dieses Ortes, Regt. 22 ging gegen Engwang-Hof vor. Engwang wurde geräumt und es entspann sich zwischen den Truppen des linken Flügels der Ostdivision, Regt. 26 und Art.-Regt. 3/VII hinter Grubmühle auf dem linken Ufer des Kemmenbaches, und Regt. 28 bei Hof-Bühlberg, und der XI. Brigade ein lebhaftes Gefecht.

Auf dem linken Flügel der Westdivision war

Kav.-Regt. 6 bis Hefenhausen gekommen, und hatte dort das Schützenbat. 7 mit seinen Mitrail-leusen beschossen. Als die Spitze der XII. Brigade bei Lamperswyl angelangt war, zog es sich zurück, um über Lamperswyl-Illhard gegen Lipperswyl von Neuem vorzugehen zum Schutze der linken Flanke. Gleich darauf erhielt die Spitze der XII. Brigade südlich Lipperswyl (bei Fischers-hüsli) Feuer. Regt. 23 entwickelte sich, 2 Bat. gingen rechts, 1 Bat. links der Strasse gegen den rechten Flügel der Ostdivision (Schützenbat. 7 und Regt. 27) zwischen Hefenhausen und Wagerswyl vor. Regt. 24 sollte als Reserve beim Schlattholz aufmarschieren. 2 Bat. wurden indess auf Befehl des Kommandanten der Westdivision, der einen Durchbruch seines Zentrums befürchtete, mehr rechts gegen Joppenhaus gezogen. Das 3. Bat. wurde als Reserve hinter dem linken Flügel der XII. Brigade südlich Lipperswyl aufgestellt. Gegen 9 Uhr fuhr successive 3 Batterien der Ostdivision auf der Höhe nördlich Wagerswyl auf. Etwas später die 4. Batterie südlich Hefenhausen. Zugleich wurde Regt. 25 hinter den rechten Flügel des entwickelten Regiments 27 gezogen. Auf beiden Seiten drangen die Schützenlinien bis auf ca. 150 m vor. Nach 9 Uhr fuhr Art.-Regt. 2/VI der Westdivision in Stellung bei Joppenhaus, während des Auffahrens auf wirksame Distanz lebhaft beschossen vom Gegner. Art.-Regt. 3/VI folgte zuerst dem Art.-Regt. 2/VI, wurde dann zurückgeholt und fuhr hinter der Schützenlinie der XII. Brigade, ebenfalls im wirksamen feindlichen Feuer auf. Die Auffahrt der Artillerie der Westdivision dauerte ziemlich lange. Gegen 9. 30 entschloss sich der Kommandant des rechten Flügels der Westdivision zum Sturm auf die von Regt. 28 der Ostdivision gehaltene Stellung „Hof-Bühlberg“. Er zog zu diesem Zwecke 2 Bat. des 21. Regts., welches südlich Engwang stand, hinter den linken Flügel des 22. Regts. bei Hof, und 1 Batterie gegen Engwang an den Weg nach Wigoldingen. Gegenüber Regt. 26 und Art.-Regt. 3/VII der Ostdivision hinter Grubmühle verblieben also nur noch 1 Bataillon und 1 Batterie. Um 9. 40 ging die XI. Brigade zum Sturm auf „Hof-Bühlberg“ vor, von Grubenmühle her zum Theil flankierend beschossen. Um dieselbe Zeit ging die Ostdivision auf ihrem rechten Flügel mit den Regt. 27, 25 und dem Schützenbat. 7, wirksam unterstützt von ihrer Artillerie, zum entscheidenden Stoss auf den linken Flügel der Westdivision (XII. Brigade) vor. Letzteres hatte auf die Meldung eines Kavallerieoffiziers hin, dass ihr gegenüber ca. 2 feindliche Regimenter Infanterie stünden, die 2 Bataillone des 24. Regiments, welche sie gegen Joppenhaus geschickt hätte, wieder hinter ihren linken Flügel gezogen und machte einen

Gegenstoss. In diesem Momente, 9. 45, wurde das Gefecht abgebrochen.

Die Landwehrbrigade war um diese Zeit in Müllheim eingetroffen.

Es war höchste Zeit gewesen zum Sturme überzugehen, um der unnatürlichen Situation auf dem linken Flügel der Westdivision ein Ende zu machen. Seit ca. 20 Minuten beschossen sich hier die beidseitigen Schützenlinien, in offenem Gelände, auf ca. 150 m, ohne dass eine Entscheidung gesucht worden wäre. Eine Situation, die in Friedensmanövern allerdings öfters vorkommt.

Vom Gefechtsabbruch bis 11 Uhr trat eine Gefechtspause ein. Der Manöverleitende liess die Uebung nicht schon abbrechen, sondern erachtete es für geboten, dieselbe so durchführen zu lassen, wie es der Armeebefehl vorgesehen hatte. Der Kommandant der Ostdivision erhielt demnach den Befehl in seine Stellung zurückzugehen, der Kommandant der Westdivision den Befehl zum Angriff. Der Wiederbeginn der offensiven Aktion der 6. Division war auf 11 Uhr festgesetzt.

Der Rückzug der Ostdivision und die Besetzung der Stellung von Altenklingen-Märstetten gestaltete sich folgendermassen: Regt. 26 und Art.-Regt. 3/VII verblieben in ihrer ursprünglichen Stellung nordwestlich Märstetten. Regt. 25 besetzte rechts von Regt. 26 die Kemmenhalde (linkes Kemmenbachufer) bis Burghalde (bewaldete Anhöhe auf dem linken Kemmenbachufer südwestlich Altenklingen), Regt. 27 besetzte Burghalde und Enggelberg (direkt südlich Altenklingen auf dem linken Ufer des Kemmenbaches). Je ein Bataillon der beiden letztern Regimenter wurde in einer Mulde hinter Burghalde als Divisionsreserve aufgestellt. Regt. 28 ging auf dem rechten Ufer des Baches über Altenklingen nach Ziegelhütte (nördlich Entenmoos) zurück, zum Schutze der rechten Flanke der Stellung. Schützenbat. 7 ging vorderhand auf „Egelshofen“ zurück, wo es Stellung nehmen, den Feind zur Entwicklung zwingen und sich nachher hinter Burghalde zurückziehen sollte, um zur Divisionsreserve zu treten. Art.-Regt. 1/VII und 2/VII nahmen Stellung bei Geissbühl (nordöstlich Märstetten). Das Kavallerieregiment hatte die linke Flanke zu decken. Die Stellung am Ottenberg selbst wurde nicht besetzt.

Der Vormarsch der Westdivision begann um 11 Uhr. Ihren Hauptangriff richtete sie auf den rechten Flügel der feindlichen Stellung. Gegen den linken Flügel gingen Schützenbat. 6, Regt. 21 und Art.-Regt. 1/VI von Engwang über den Bühlberg und auf der Strasse Engwang-Egelshofen gegen letzteren Ort vor, mit dem Auftrage vorderhand ein hinhaltendes Gefecht zu führen. Regt. 22 ging von Hof auf Wagerswyl als Divisionsreserve. Die XII. Bri-

gade ging flügelweise in 3 Treffen, Regt. 23 links, Regt. 24 rechts an Wagerswyl vorbei, und nahm darauf für das weitere Vorgehen Richtung auf Altenklingen. Die Landwehrbrigade marschierte bis Hefenhausen, hatte dann Richtung auf Altenklingen zu nehmen, und rechts umfassend gegen die rechte Flanke der feindlichen Stellung vorzugehen. Das Kavallerieregiment deckte die äusserste linke Flanke. Art.-Regt. 2/VI und 3/VI nahmen Stellung auf der Höhe nordwestlich Wagerswyl. Die Trains wurden von Hüttwilen und Herdern über die Rohrerbrücke nach Kurzdorf dirigiert, wo sie weitere Befehle zu erwarten hatten.

Um 11. 20 fielen die ersten Schüsse. Schützenbat. 6 und Regt. 21 waren kaum vor Egelshofen angelangt, als sie in heftiges Infanterie- und Artilleriefeuer des hinter Grubmühle stehenden Regts. 26 und Art.-Regt. 3/VII kamen und sich sofort westlich Egelshofen und an letztem Ort anlehnend am rechten Ufer des Kemmenbaches entwickeln mussten. Art.-Regt. 1/VI fuhr östlich Engwang auf. Es entspann sich hier ein mit abwechselnder Heftigkeit geführtes Feuergefecht. Die 2 vordern Bataillone der XII. Brigade waren kaum an Wagerswyl vorbei, als sie von dem nördlich Egelshofen stehenden Schützenbat. 7 beschossen wurden. Beide Bataillone entwickelten sich. Das Schützenbat. 7 hielt sich ziemlich lange und zog sich dann über den Kemmenbach hinter die Burghalde zurück. Die XII. Brigade drang hierauf in der Richtung Altenklingen vor, ihre Feuerlinie kam bis an die Strasse Egelshofen-Altenklingen, wo sie an den linken Flügel des Schützenbat. 6 bei Egelshofen anschloss. Art.-Regt. 2/VI und 3/VI, auf einer kleinen Höhe nordwestlich Wagerswyl, beschossen die feindliche Artillerie, wechselten dann die Stellung und fuhren westlich Wagerswyl wieder auf.

Die Landwehrbrigade erhielt südlich Hefenhausen von der bei Weyershüsli auf dem äussersten linken Flügel stehenden Kavallerie die Meldung, dass bei Uetwilen feindliche Infanterie stehe (Regt. 28 der Ostdivision). Die Landwehrbrigade ging zum Angriff vor. Landw.-Regt. 29 mit 2 Bat. im I. und 1 Bat. im II. Treffen ging gegen Altenklingen, Landw.-Regt. 3, ebenfalls 2 Bat. im I., und 1 Bat. im II. Treffen gegen Uetwilen vor. Die Divisionsreserve, Regt. 22, wurde von Wagerswyl nach dem linken Flügel, hinter die Landwehrbrigade gezogen. Kav.-Regt. 6 unterstützte mit seinen Mitrailleusen das Landw.-Regt. 3 beim Angriff auf Regt. 28 der Ostdivision, südlich Uetwilen. Letzteres Regiment zog sich dann in der Richtung auf „Ziegelhütte“ zurück.

Auf dem rechten Flügel der Westdivision hatte inzwischen Kav.-Regt. 7 (Ostdivision) zweimal

eine Attacke auf das Art.-Regt. 1/VI gemacht, wurde jedoch beide Mal von der Artilleriebedeckung abgeschlagen. Bei Egelshofen an die Feuerlinie des rechten Flügels anschliessend bis Altenklingen, waren von der XII. Brigade 4 Bataillone im Feuer, 2 Bat. wurden als Brigadereserve hinter den linken Flügel gegen Altenklingen gezogen, im Flankenmarsch lebhaft beschossen von der feindlichen Infanterie. Um 12 Uhr fuhr noch Art.-Regt. 3/VI, zuerst Batterie 35, dann 36 hinter der Feuerlinie der XII. Brigade, westlich Altenklingen, in Stellung. Anschliessend an die XII. Brigade war bei Altenklingen Landw.-Regt. 29 entwickelt. Landw.-Regt. 3 stand südlich Uetwilen. Hinter der Landwehrbrigade war Regt. 22 als Reserve. Das Kavallerieregiment 6 stand bei Uetwilen.

Die Bataillone waren in der Feuerlinie vielfach durcheinander gekommen. Die Westdivision war auf ihrem rechten Flügel bei Altenklingen durch das tiefe Ravin des Kemmenbaches von der Stellung der Ostdivision getrennt. Die beidseitigen Feuerlinien beschossen sich auf eine durchschnittliche Distanz von ca. 500 m mit abwechselnder Heftigkeit. Ein Vorgehen der Westdivision auf dem rechten Flügel über den Kemmenbach hätte unter vernichtendem Feuer geschehen müssen.

Mittlerweile war es 12. 30 geworden. Die Westdivision war im Begriff auf ihrem linken Flügel zum entscheidenden Vorstosse gegen den rechten Flügel der Stellung der Ostdivision vorzugehen, als der Manöverleitende das Gefecht abbrechen liess. Im gleichen Momente macht Regt. 28 der Ostdivision von Ziegelhütte her noch einen Vorstoss auf den linken Flügel der Landwehrbrigade.

Der Kommandant der Westdivision erhielt folgenden Armeebefehl:

1) Nach erfolglosem Angriff auf die feindliche Stellung bei Schwarzenbach, und nachdem der Feind bedeutende Verstärkungen erhalten zu haben scheint, sah ich mich gezwungen, den Rückzug anzutreten. Da der Feind heftig drängt, werde ich bis an den Haggenberg hinter die Lützel-murg bei Aadorf zurückgehen und dort wieder Stellung nehmen.

2) Sie erhalten den Befehl, mit Ihrer Division und der Ihnen unterstellten Landwehrbrigade sich auf das linke Ufer der Thur und bis hinter die Murg bei Frauenfeld zurückzuziehen.

Ifwyl, an der Strasse Eschlikon-Aadorf, 7. Sept. 11 Uhr Vorm.

Der Kommandant der Westarmee.

Die Ostdivision erhielt folgenden Armeebefehl:

1) Die feindliche Armee, welche heute früh unsere Stellung angegriffen, ist in vollem Rückzuge gegen Aadorf; ich folge ihr nach.

2) Trachten Sie, die Ihnen gegenüberstehenden feindlichen Kräfte auf dem rechten Thurufer zurückzuhalten.

Sirnach, den 7. Sept., 11 Uhr Vorm.

Der Kommandant der Ostarmee.

Die Zeit war zu weit vorgerückt, um das Gefecht wieder aufnehmen zu können. Die Truppen marschirten ohne Weiteres in ihre Kantonelemente. Von der Westdivision benützte die Artilleriebrigade zum Uebergang über die Thur die bei Ochsenfurth geschlagene Kolonnenbrücke.

Das heutige Gefecht war in zwei Theile zerfallen. In ein Rencontregefecht, bedingt durch den vollkommen gerechtfertigten Entschluss des Kommandanten der Ostdivision, selbst zur Offensive überzugehen, und in das Gefecht um die Stellung bei Altenklingen-Märstetten. Es will uns scheinen, als ob die Landwehrbrigade, wie es im Armeebefehl ursprünglich vorgesehen war, eine Stunde früher von Frauenfeld hätte aufbrechen können. Sie wäre dann beim ersten Theil des Gefechts zur Stelle gewesen, hätte eingesetzt werden können, und würde so eine Entscheidung zu Gunsten der Westdivision gebracht haben, sowie für die Ostdivision die Nothwendigkeit, sich in ihre Stellung zurückzuziehen, denn dass sich die Ostdivision wegen eines taktischen Misserfolges nach dem Rencontregefecht in ihre Stellung zurückziehen musste, dürfte kaum der Fall sein.

(Fortsetzung folgt.)

Der Rekrut. Kurze Anleitung zur Ausbildung des Infanteristen bis zur Einstellung in die Kompagnie, von Köppel, Major und Bataillons-Kommandeur im 4. oberschlesischen Inf.-Regiment 63. 4. nach den neuesten Vorschriften umgearbeitete Auflage. Berlin 1888, E. S. Mittler & Sohn. Preis 70 Ct.

Ein nur 32 Seiten starkes, aber interessantes Heftchen, enthaltend „Einleitende Betrachtungen“ (bezüglich Unterrichtsmethode) und „Wochenzettel.“ Das ganze Rekruten-Unterrichtspensum ist auf 12 Wochen vertheilt, auf die drei Monate November, Dezember und Januar. Im Februar löst sich je weilen der sog. Rekrutenrapp (ca. 50 Mann per Kompagnie) auf, um in der Kompagnie mit den „ältern Leuten“ zusammen eingetheilt und alsdann im Zug- und Kompagnie-Exerzieren ausgebildet zu werden.

Auf unsere Verhältnisse lässt sich ein solcher Wochenzettel für die Rekruten-Instruktion natürlich nicht anwenden; hingegen ist es immerhin von Interesse, zu sehen, wie dabei in Deutschland praktisch vorgegangen wird. Ein viel gebrauchtes Dienst-Unterrichtsbuch ist auch immer noch das Weisshun'sche, auf welches Köppel oft hinweist.

Die pädagogischen Winke und gelegentlichen

Hiebe, die Major Köppel wegen einiger herkömmlicher Gepflogenheiten gibt und welche zum Theil auch unsere Militärlehrer angehen können, sind entschieden werth, gelesen und beherzigt zu werden. Es sei gestattet, hier besonders aufmerksam zu machen auf das, was S. 14 u. ff. vom Turnen steht und bei diesem Anlass dem Verlangen Ausdruck zu geben, mit welchem wir der in Aussicht stehenden neuen Auflage eines Turn-Reglements, resp. Auszugs für Rekruten-Schulen entgegensehen.

J. B.

Eidgenossenschaft.

— (Verordnung betreffend die Vollziehung des Bundesgesetzes über die Errichtung von Armeekorps vom 10. November 1891.)

Der schweizerische Bundesrath, auf Antrag seines Militärdepartements, beschliesst:

Bis die Vorarbeiten des Generalstabes, welche durch die Errichtung von 4 Armeekorps erforderlich geworden sind, ihren Abschluss erreicht haben, gelten für die Aufstellung von Armeekorps folgende Bestimmungen:

Art. 1. Das Armeekorps besteht normal aus dem Armeekorpsstabe und 2 Auszüge-Armeedivisionen. Es können demselben aber auch noch andere Armeetheile von Auszug oder Landwehr zugetheilt werden.

Art. 2. Der Armeekorpsstab besteht aus:

1 Armeekorpskommandant	4 Reitpferde
1 Stabschef	3 „
1 II. Generalstabsoffizier	2 „
2 Adjutanten	4 „
1 Artilleriechef	3 „
1 Adjutant	2 „
1 Geniechef	2 „
1 Adjutant	2 „
1 Parkchef	2 „
1 Adjutant	2 „
1 Trainchef	2 „
1 Adjutant	2 „
1 Korpsarzt	2 „
1 Adjutant	1 „
1 Korpspferdearzt	2 „
1 Adjutant	1 „
1 Korpskriegskommissär	2 „
1 Adjutant	1 „
2 zugetheilte Verwaltungsoffiziere	— „
1 Feldpostchef	— „
1 Feldtelegraphenchef	— „
3 Stabssekretäre	— „
3 Postsekretäre	— „
1 Wärter	— „
1 Traingefreiter	— „
4 Trainsoldaten	— „

35 Mann

39 Reitpferde

2 Stabsfourgons	4 Zugpferde
1 Bagagewagen	2 „
1 Feldpostfourgon	2 „
<u>4 Wagen</u>	<u>8 Zugpferde</u>

Beigegeben $\frac{1}{2}$ Guidenkompagnie.

Art. 3. Der Bundesrath ernennt auf den Vorschlag des Militärdepartements:

Die Korpskommandanten, und die Kommandanten der Kavalleriebrigaden.

Die Zutheilung der Stabschefs, der II. Generalstabsoffiziere,